



QM-Jahresbericht

FH-BaStg der

FH für angewandte Militärwissenschaften

Studienjahr 2022/2023

Ref Eval&QM

Olt Robert BOGNER, BSc

ORev Simone BRANDL

Obst Markus FISCHER, MA MSD

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Teil A: Jahresbericht AQ.A; Beitrag FH-BaStg MilFü.....	5
1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule	5
1.1 Entwicklungsplan.....	5
1.2 Organisationsstruktur	6
2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen.....	7
2.1 Studien und Lehre	7
2.1.1 Studienwerbende	7
2.1.2 Studierende	7
2.1.3 Absolventinnen und Absolventen	8
2.1.4 Studienplan	8
2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung.....	9
2.3 Personal.....	9
2.3.1 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal.....	9
2.3.2 Studiengangsleitung.....	11
2.3.3 Haupt- und nebenberufliches Lehrpersonal	11
2.3.4 Zusammensetzung Entwicklungsteams	11
2.4 Internationalisierung.....	13
2.4.1 Entwicklung der Mobilität.....	13
2.5 Nationale und internationale Kooperationen.....	13
2.6 Finanzierung und Ressourcen	14
2.7 Qualitätsmanagementsystem	15
2.7.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung.....	15
2.7.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse	16
3 Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....	17

Einleitung

Im Qualitätsmanagementsystems (QMS) des BMLV als Erhalter der FH für angewandte Militärwissenschaften ist gem. FH-Jahresberichtsverordnung 2021 (FH-JBVO 2021) die Vorlage eines Jahresberichtes¹ durch die beiden FH-BaStg mit Stichtag 15. November vorgesehen. Der vorliegende Bericht der beiden FH-BaStg ist in folgende Abschnitte gegliedert:

Teil A	Jahresbericht AQ.A: Aktuelle Entwicklungen (<u>Beitrag</u> aus Sicht der FH-BaStg)
Teil B	Kollegiumsbericht: Ergebnisse und Bewertungen zu den Befragungen
Teil C	Kennzahlenbericht: Ergebnisse zu den Kennzahlen QMS sowie Beilagen und Anlagen

Der Bericht der beiden FH-BaStg verfolgt nachstehende Ziele:

- Unterstützung des Erhalters bei der Erstellung des Jahresberichtes an die AQ.A sowie des ressortinternen QM-Berichtes durch Vorlage von Daten und Textvorschlägen (Teil A).
- Information an das Kollegium über das Studienjahr 2022/2023 über Ergebnisse und Bewertungen von Befragungen der beiden FH-BaStg - Aufbereitung wesentlicher Daten und deren Analyse (Teil B). Für eine bessere „Lesbarkeit“ werden vermehrt Beilagen bzw. Anlagen verwendet, auf die im jeweiligen Textteil referenziert wird.
- Meldung und Kommentare zu den Kennzahlen gemäß Kennzahlensteckbriefe² des Kollegiums (Teil C).
- Darstellung der wesentlichen Weiterentwicklungen in den beiden FH-BaStg – FH-BaStg MilFü und FH-BaStg Mil-IKTFü.
- Insbesondere im Kennzahlenbericht (Teil C) wird gem. Absprachen mit dem Kollegium danach gestrebt, Kennzahlen nach Möglichkeit getrennt nach den beiden FH-BaStg vorzulegen – ein entsprechendes Mitteln studiengangspezifischer Kennzahlen obliegt dem Kollegium. Teil A und B (Beitrag zum Jahresbericht AQ.A und Kollegiumsbericht) gestaltet sich inhaltlich aus dem Blickwinkel einer Zusammenschau auf die beiden FH-BaStg – spezifische Auffälligkeiten bei einzelnen FH-BaStg werden aber speziell angesprochen.

Der Berichtszeitraum des QM-Berichts 2023 umfasst grundsätzlich das Studienjahr 2022/23 sowie die Sponson am 30.09.2023.

¹ Vgl.: Richtlinie für das Berichtswesen des BMLV als Erhalter von FH-Stg (GZ S93704/15-GrpAusbW/2021).

² Kennzahlen Steckbriefe NEU – Änderungsvorschläge auf Basis der Besprechung vom 30.06.2021

Zusammengefasste und vorangestellte Lagefeststellung und Beurteilung des mit der Führung betrauten Ltr Inst f. Offiziersausbildung & StgLtr FH-BaStg Mil-IKTFü, ObstdG Prof. (FH) Ing. Mag. (FH) Georg KUNOVJANEK, PhD MSD und dem eingeteilten StgLtr FH-BaStg MilFü, ObstdhmfD ao. Prof. Hon. Sen. Dr. GELL Harald, MSc MSD MBA zum Studienjahr 2022/2023:

- Die Anzahl der Studienwerber war im Jahr 2023 gering. Maßnahmen zur Hebung des Interesses am Offiziersberuf müssten im Ressort koordiniert und gemeinsam forciert werden.
- Die Weiterentwicklung der Studienordnung 2017 für den FH-BaStg MilFü geht schrittweise voran. Nach Abschluss der Beurteilungen und Einbindung des Kollegiums soll mit der Studienordnung 2024 im WS24 begonnen werden.
- Eine Trennung der Funktion InstLtr & StgLtr MilFü in zwei separate Funktionen wäre anzustreben. Die Koordinierungsaufgabe des InstLtr (als alleinige Funktion) ist so umfassend, dass die zusätzlichen Aufgaben des StgLtr FH-BaStg MilFü – im Bereich Forschung und Lehre – nur mehr sehr eingeschränkt wahrgenommen werden können. Die Funktion des StgLtr FH-BaStg MilFü könnte dabei ein Fachbereichsleiter des FH-BaStg MilFü übernehmen.
- Der neue FH-BaStg Mil-IKTFü ist mit dem WS22 erfolgreich gestartet. Als erste Erkenntnis muss angeführt werden, dass die Autarkie bzw. die Autonomie der neuen Studiengangsleitung in personeller Hinsicht noch nachhaltiger sicherzustellen sein wird. Entsprechende Anträge werden in Abstimmung mit dem Kollegium auf dem Dienstweg vorgelegt.
- Die neue FH-Datenbank konnte mit dem WS22 als in den wesentlichen Komponenten bereits als operativ nutzbar beurteilt werden. Weitere Entwicklungsschritte werden folgen.
- Der Organisationsplan sollte abseits der Reorganisation den zusätzlichen Bedarf an hauptberuflich Lehrenden ergänzen können. Aus Sicht der Studiengangsleitungen wäre durch die Steuerungsgruppe das „Strategiefeld Personalressourcen“ zur Sicherstellung des Personalbedarfes in den bereits laufenden Prozess einzubinden.

Teil A: Jahresbericht AQ.A; Beitrag FH-BaStg MilFü

1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule

1.1 Entwicklungsplan

Neben den hochgesteckten Zielen des Leitbildes des BMLV als Erhalter der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften werden sich zeitnahe Weiterentwicklungen im Speziellen am Gutachten zum Audit des Systems der internen Qualitätssicherung (Zentrale Evaluation- & Akkreditierungsagentur vom 04.07.2023) zu orientieren haben.

Im Rahmen der strukturellen Besonderheit der FH für angewandte Militärwissenschaften innerhalb der österreichischen Fachhochschullandschaft wird es von strategischer Bedeutung sein, dem Aspekt der hochschulischen Autonomie im hierarchisch strukturierten System des Österreichischen Bundesheeres weiter besonderes Augenmerk zu schenken. Damit einhergehend ist ein verstärkter Fokus auf die aktive Weiterentwicklung und Konsolidierung des akademischen Selbstbewusstseins zu legen.

Eine der Herausforderungen wird sein, proaktiv die Veränderungen in der Gesellschaft zu beobachten, vor dem eigenen Lehr- und Forschungshintergrund zu reflektieren, zu analysieren, zu bewerten und systematisch in den Strategiefeldern sowie dem QM-System einzubauen.

Durch die Implementierung eines „Zukunftsdialoges Lehre“ könnten Anreize für qualitativ hochwertige Lehre gegeben und zeitgleich Ansätze zu innovativen Lehrformen gefördert werden.

Im Sinne einer Rückkopplung innerhalb des Qualitätsregelkreises wäre eine systematisch geeignete Form zu finden, um eine gemeinsame Reflexion von Evaluierungsergebnisse zwischen Lehrenden und Studierenden sicherzustellen.

Der Bereich der Forschung ist ausgeprägt in den Mittelpunkt der allgemeinen Hochschulentwicklung und des strategischen Handelns zu rücken. Diesbezüglich wären durch Erhalter und FH-Kollegium mittel- und langfristige Forschungsziele prägnant zu definieren, Rahmenbedingungen klar auszuschildern sowie neue Forschungsfelder aktiv zu besetzen – die Schaffung ausgeprägter Kapazitäten, insbesondere größerer Personalressourcen, wird zeitgleich anzustreben sein.

Im Bereich der Personalentwicklung wäre neben einem aktiven Recruiting von Frauen, die Gewinnung von hochqualifizierten externen Lehrenden voranzutreiben und die Karriereperspektiven für hauptberuflich ziviles Lehrpersonal stärker in den Blick zu nehmen sein. Eine diesbezügliche strategische Konkretisierung ist wie auch zum Entwicklungsfeld Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit und Diversität zu formulieren.

Obwohl das Gutachten zum Audit 2023 in einem äußerst zufriedenstellenden Ausmaß positiv ausgefallen ist, ist den Gremien der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften bewusst, dass in einigen Bereichen durchaus Weiterentwicklungspotential gegeben ist.

1.2 Organisationsstruktur

Obwohl die Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften durch ihre Verankerung im BMLV vor allem für externe Personen in ihrer Struktur eine Besonderheit darstellt, zeigt die gelebte Praxis der Ebenen übergreifenden Prozesse eine effektive und effiziente Wirkung – dies wurde auch im Rahmen des Gutachtens zum Audit 2023 bestätigt.

Vor allem in der Phase der Vorbereitung zum Audit wurde das Zusammenspiel von ministeriellen Prozessen der Aufbauorganisation des BMLV, Managementprozessen aller Ebenen sowie Kern- und Supportprozessen der Gremien Kollegium und Studiengänge analysiert wie auch optimiert. Eine zumindest mittelbare positive Auswirkung war spürbar. Vorrangig sei die Positionierung der Expertenteams zur ministeriellen Umsetzung studienrelevanter Bedarfe sowie deren engere Zusammenarbeit mit der Ebene der Studiengänge positiv erwähnt.

Die kurz- bis mittelfristige Herausforderung wird mit Priorität in der Reflexion der Organisationsstruktur des implementierten FH-BaStg Mil-IKTFü liegen.

Nach dem ersten Jahr stellte sich heraus, dass der Personalbedarf im ursprünglichen Akkreditierungsantrag richtig berechnet war. Das Fehlen des „Planers“ und des „HLO Dozentur 1“ kann nur mit einem erheblichen Kompensationsaufwand wettgemacht werden. Diese Situation verschlechtert sich zunehmend, da quantitativ ab dem Jahr 2024 bereits 3 Jahrgänge abzuwickeln sind.

Auf Grund der Personallage wurde beim Kollegium der FH-Stg ein Personalausschuss eingerichtet, welcher den Auftrag hat, die schwierige Personalsituation, und das nicht nur auf den FH-BaStg Mil-IKTFü beschränkt, darzustellen, Lösungsoptionen zu präsentieren und machbare Handlungsoptionen mit den ministeriellen Gremien zu erarbeiten.

2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen

2.1 Studien und Lehre

2.1.1 Studienwerbende

Anzahl der Studienwerbenden für einen Studienplatz an den FH-BaStg der FH für angewandte Militärwissenschaften im Rahmen des Aufnahmeverfahrens 2022 (Studienbeginn Wintersemester 2022): **Gesamt 106**

Gesamtheitlich gesehen hat sich die Anzahl der Studienwerbenden für die BaStg der FH für Militärwissenschaften erfreulicherweise von vorjährig 96 auf 106 erhöht. Erstmals generierten sich 2022 aus dieser Anzahl aber auch die Werber für den BaStg Mil-IKTFü mit 22 Werbern. Dem zufolge ist die Bewerberzahl für den BaStg MilFü von 96 auf 84 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Seitens der Studiengangsleitungen ist dies aber nicht auf den Verlust der Attraktivität der Studienrichtungen zurückzuführen, sondern mit den hohen Ausscheidungsraten der vorbereitenden Ausbildungsgänge zu begründen.

Disziplin	08/2021		08/2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
BaStg MilFü	96	100	84	79,2
BaStg Mil-IKTFü	---	---	22	20,8
Gesamt	96	100	106	100

Tabelle: Entwicklung der Studienbewerber beim Aufnahmeverfahren

2.1.2 Studierende

Anzahl der Studierenden³ an den BaStg der FH für angewandte Militärwissenschaften im Studienjahr 2022/23: **Gesamt 277**

Aus gesamtheitlicher Sicht konnte die Gesamtanzahl der Studierende im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Eindeutig ist dies durch die im WS 22 erstmalige Aufnahme zum FH-BaStg Mil-IKTFü zu begründen. Das Stagnieren der Aufnahmewerber rund um die magische Grenze von ca. 100 Studienwerbenden wird sich in den nächsten Jahren beträchtlich bemerkbar machen. Derzeit erscheint die Gesamtanzahl der Studierenden durch eine hohe Anzahl an Wiederholern und Wiedereinsteigern (aufgrund Unterbrechung) noch stabil.

³ Zahlen zu Beginn des Wintersemesters 2022/23, Aufgliederung erfolgt im Abschnitt 3.

Disziplin	09/2021		09/2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
BaStg MilFü	265	100	253	91,3
BaStg Mil-IKTFü	---	---	24	8,7
Gesamt	265	100	277	100

Tabelle: Entwicklung der Anzahl der Studierenden

Folgende Veränderungen ergaben sich dabei für das Studienjahr 22/23:

Einführung des FH-BaStg Mil-IKTFü: Erstmals wurde mit dem WS 22/23 der für gesamt 90 Studierende, im Frühjahr 2022 akkreditierte BaStg durchgeführt.

2.1.3 Absolventinnen und Absolventen

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen am FH-BaStg MilFü im Studienjahr 2022/23: **Gesamt 81**

Die Anzahl an Absolventinnen und Absolventen im Berichtsjahr erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr abermals - um 8%. Die 81 Absolventen gliedern sich in 78 Berufsoffiziere des ÖBH, 2 Offiziere ausländischer Armeen und 1 Zivilisten. Eine gleichbleibend hohe Anzahl an Absolventen ist auch für das Folgejahr erwartbar.

	Absolventen gesamt	Berufsoffiziere ÖBH	Berufsoffiziere ausl. Armee	Zivil
10/2022	75	70	5	0
09/2023	81	78	2	1

Tabelle: Entwicklung der Absolventen

2.1.4 Studienplan

Die Auswertung von externen wie auch internen Evaluierungselementen bewirkten beim FH BaStg MilFü im Studienjahr 2022/2023 den Bedarf eingehender Überlegungen im Bereich der Angepasstheit von Ausbildungsinhalten zu den Bedarfen der Absolventen. Nach Einleitung der Weiterentwicklung des Studienplans 2017 zu einem Studienplan 2024 wurden Planungen konkretisiert und sollen im Studienjahr 2024/2025 zur Umsetzung gebracht werden. Diese curricularen Veränderungen umfassen folgende Bereiche:

- 2. Fremdsprache wird zu Modulen „Kommunikation“, welche entweder vorhandene Kenntnisse in einer Zweitsprache vertiefen oder Englisch auf das geforderte Niveau heraufziehen.
- Einführung von Wahlpflichtfächern zum Themenbereich „Wehrtechnik“, „Miliz“ und „Friedensbetrieb“.

- Zusammenführung der Vertiefungsgebiete „Bildungswissenschaften“ und „Sicherheitspolitik“ des 4. Semesters zu einem Vertiefungsgebiet nach dem Grundsatz „best of“.

Der Abschluss des Prozesses zur Erstellung des Studienplans 2024 ist erst im laufenden Studienjahr zu erwarten.

Für den FH-BaStg Mil-IKTFü werden Module auf Basis der Erfahrungen des ersten und zweiten Semesters in der Zeitleiste optimaler strukturiert.

- Das Modul „Grundlagen der Informatik“ wird geteilt – ein Teil wird im 1. Semester belassen – 1 Teil verschiebt sich in das 2. Semester.
- Aus dem 2. Semester wird das Modul „Mathematik“ in das 1. Semester verschoben.
- Im 2. Semester werden die Module „Angriff“ und „Verteidigung“ getauscht.
- Bezüglich der Gesamtanzahl an ECTS für die einzelnen LVs treten keine Änderungen ein.

Die beabsichtigten Anpassungen stellen keine Bescheid relevanten Änderungen nach §14 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2021 dar (siehe dazu Beilage 24 „Matrix zum Studienplan 2024 FH-BaStg MilFü“ und Beilage 25 „Matrix zum Studienplan 2024 FH-BaStg Mil-IKTFü“)

2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung

Der Fokus der aktuellen Forschungstätigkeiten liegt aufgrund des derzeit gültigen Forschungskonzeptes, der daraus resultierenden Richtlinie und in Anlehnung an das Theresianische Führungsmodell, in der Führung und den Erfordernissen des Berufsfeldes. Darüber hinaus wird die autonome Entfaltung des Lehr- und Forschungspersonals als auch der Studierenden angestrebt, um den Kompetenzerhalt und Kompetenzgewinn zur Gestaltung der Lehre an der Theresianischen Militärakademie zu gewährleisten.

Aktuell werden am FH-BaStg MilFü vier durch die Abteilung Wissenschaft- Forschung & Entwicklung/ BMLV (WFE) genehmigte Forschungsprojekte durch Projektverantwortliche des Instituts für Offiziersausbildung geleitet und zusätzlich mehrere interne Entwicklungsprojekte weitergeführt. Zusätzlich wurden mit der Implementierung des FH-BaStg Mil-IKTFü bereits die Forschungstätigkeiten im Bereich der Digitalisierung aufgenommen und zwei Forschungsprojekte beantragt. Die meisten hauptberuflich Lehrenden sind in die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden. Darüber hinaus werden zusätzliche Forschungsprojekte konzipiert und den zukünftigen Herausforderungen angepasst. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte des hauptberuflichen LFP der FH-BaStg sind in der Beilage 20 aufgelistet.

2.3 Personal

2.3.1 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

Anzahl der im Berichtsjahr verfügbaren HBL: 26

Anzahl der im Berichtsjahr tätigen NBL: 154 (ressortintern 101, ressortextern 53)

Entwicklung im Vergleich der letzten Jahre:

	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Arbeitsplätze HBL	29	29	36
HBL nicht besetzt	2	2	5
HBL extern dienst- verwendet	3	3	4
HBL eingeschränkt verfügbar*	3	3	1
HBL verfügbar	24	24	26
% HBL verfügbar von HBL-Arbeits- plätzen	83%	83%	72%

Tabelle: Entwicklung der verfügbaren HBL

*... längerfristige Abwesenheit durch Dienstzuteilungen, Auslandseinsatz, Krankenstand oder sonstiger Gründe

Folgende Veränderungen ergaben sich dabei für das Studienjahr 22/23:

Einführung des FH-BaStg Mil-IKTFü: Mit der Einführung des BaStg erhöhte sich der Personalstand an internen HLO um 7 Arbeitsplätze.

Im Rahmen des Antrages auf Akkreditierung des FH-BaStg MilFü, 2. Änderung (Stand 05 05 2011) wurde auf Basis des Mengengerüstes von 60 Studierenden je Jahrgang (gesamt 180 Studierende) der Bedarf an 35 internen HBL errechnet. Im Organisationsplan waren 29 HBL-Arbeitsplätze ausgewiesen. Die bescheidmäßige Verfügung zur Erhöhung der Studierendenzahlen (2018) auf 100 Studierende je Jahrgang (BaStg MilFü gesamt 300 Studierende) hatte leider KEINE Aufstockung des HBL-Personals zur Folge. Rechnerisch ergibt sich daher, dass nur mehr ein Viertel der UE durch internes HBL-Personal abgedeckt werden kann. Zu berücksichtigen ist, dass es zunehmend schwieriger wird, qualifizierte und verfügbare nebenberuflich Lehrende zu verpflichten. Parallel führte die angespannte Personalsituation zu einer klaren Priorisierung im Bereich der Lehre. Die Bereiche Forschung & Entwicklung und persönliche Weiterbildung werden bewusst vernachlässigt.

Auch die Aufstockung des HBL-Personals im Rahmen der Einführung des FH-BaStg Mil-IKTFü konnte keine Entspannung der Situation bewirken, da selbst in dieser Phase der Minimalbedarf an Personal Berücksichtigung gefunden hat.

Der Berichtszeitraum war durch ein Fehl an 5 unbesetzten HBL-Arbeitsplätzen und der externen Dienstverwendung von 4 HBL geprägt. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von 1 HBL (Versetzung mit März/23 zu einer anderen Dienststelle), fiel dabei nicht ins Gewicht. Das eklatant auffällige Fehl an unbesetzten Arbeitsplätzen liegt in der Tatsache begründet, dass 3 der neu geschaffenen FH-BaStg Mil-IKTFü-Arbeitsplätze noch nicht mit qualifiziertem Personal besetzt werden konnten. Eine diesbezüglich positive Entwicklung hat bereits eingesetzt.

Das geforderte Qualifikationsniveau ist bei allen eingeteilten HBL zwar grundsätzlich gegeben, die Förderung einer Höherqualifizierung (PhD, Habilitationsverfahren) wird aber gezielt unterstützt.

Allgemein ist zusammenfassend anzuführen, dass für die beiden FH-BaStg der Personalbereich in seinen Ausprägungen, Gewinnung, Führung, Zufriedenheit bzw. Verwaltung mit absoluter Priorität zu behandeln sein wird.

2.3.2 Studiengangsleitung

FH-BaStg MilFü: Brigadier Mag. Jürgen WÖRGÖTTER

FH-BaStg MilIKTFü: ObstdG Prof (FH) Ing. Mag. (FH) Georg KUNOVJANEK, PhD MSD

2.3.3 Haupt- und nebenberufliches Lehrpersonal

Im Bereich des Lehr- und Forschungspersonals ist anzumerken, dass durch die entsprechende „Pflege“ eines in Frage kommenden Gastlehrerpools, die Defizite bei den HBL noch abgedeckt werden können. Der sich abzeichnende allgemeine Personalmangel innerhalb des Verteidigungsressorts, lässt aber eine negative Entwicklung erwarten. Der Nachbesetzung von HBL-Arbeitsplätzen steht eine gewisse Unattraktivität der Arbeitsplatzbewertungen entgegen. Das Streben der Aufwertung aller HBL-Arbeitsplätze auf akademisches Niveau könnte diesen Trend umkehren und sollte daher auf ministerieller Ebene anvisiert werden.

2.3.4 Zusammensetzung Entwicklungsteams

Das Entwicklungsteam des FH-BaStg MilFü hat sich während des abgelaufenen Studienjahres nur unwesentlich verändert – ruhestandversetztes Personal wurde ersetzt. Das Entwicklungsteam des FH-BaStg MilFü setzte sich im Berichtszeitraum Studienjahr 2022/2023 aus nachstehenden Personen zusammen (*nachgereichte akad. Grade nicht angeführt*):

Bgdr Mag. Jürgen WÖRGÖTTER	Studiengangsleiter
Univ. Prof. Dr. Dietmar RÖSSL	Person mit wissenschaftlicher Qualifikation oder gleichwertige Qualifikation
Bgdr Prof. Mag. DDr. PÖCHER	
ObstdhmfD ao. Prof. Dr. Harald GELL	
ObstdG Peter WATSCHINGER, MA MSD	Personen, die über den Nachweis einer für den Stg relevanten Berufsfähigkeit verfügen
Obst Gerhard FLEISCHMANN	
Obst Mag. (FH) Rupert HÜTTER	
PhDr ⁱⁿ . DDDr ⁱⁿ . Prof ⁱⁿ . Christa ZUBERBÜHLER	Sonstige Personen, die über eine für den Stg relevante Expertise verfügen
GenMjr Mag. Karl PRONHAGL	
ObstdhmfD Prof. (FH) Mag. Horst STOCKER	
ObstdhmfD Prof. (FH) MMag. Dr. Andreas STEIGER	

Das Entwicklungsteam für den neu eingerichteten FH-BaStg Mil-IKTFü besteht aus jenen Personen, welche in der nachstehenden Tabelle namentlich aufgelistet sind.

Gruppe	Anzahl	Bezeichnung	Name
A	1	Leiter Entwicklungsteam	Bgdr Mag. WÖRGÖTTER Jürgen
B	1	Geschäftsführender Leiter Entwicklungsteam	ObstdhmfD ao. Prof. Dr. GELL Harald , MSc MSD MBA
C	3	Wissenschaftlich qualifiziert durch Habilitation	Priv.-Doz. Dr. Dr. FEINERER Ingo
			Univ.-Doz. Mag. Dr. RÖSSL Dietmar
			ObstltdIntD ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. STADLMEIER Sigmar , LL.M.
D	5	Nachweis einer Tätigkeit im relevanten Berufsfeld	Mjr Mag. (FH) KADNER-HAID Thomas , BSc
			ObstdG Prof. (FH) Ing. Mag. (FH) KUNOVJANEK Georg , PhD MSD
			ObstdhmfD PACHER Christian , MSc MA
			Hptm SCHMID Markus , BA BSc
			ObstltdG Mag. (FH) Dr. TREIBLMAIER Alexander , MA MSc
E	3	Experten für das relevante Berufsfeld	Hptm MANTSCHEV Nikola , BA BSc
			Obst PUCHEGGER Alfred , MSc
			ObstdhmtD REITERER Bernhard , MA MSc
F	3	Experten für Studiengangs relevante Abläufe	Obstlt FISCHER Markus , MA MSD
			ObstdhmfD Mag. (FH) GREINER Josef , MSc MA
			AR ⁱⁿ RAINER Eva , MSc
G	4	Experten für Schnittstellen zum FH-BaStg MilFü	ObstltdIntD Mag. BERNHART Markus , LL.M.
			ObstdhmfD Prof. (FH) Mag. Dr. STEIGER Andreas , MSc
			ObstdhmfD Prof. (FH) Mag. STOCKER Horst
			ObstdG WATSCHINGER Peter , MA MSD
H	3	Experten für Schnittstellen zum Erhalter, dem Bundesministerium für Landesverteidigung	ObstdG Mag. (FH) Mag. GRUBER Bernhard , MA
			Obst HOLZBAUER Thomas , MA MSD
			ObstdG Mag. UNGER Walter
I	3	Externe Experten	Dipl.-Ing. BALOG Peter
			HptmdM Priv.-Doz. FH-Hon. Prof. Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Mag. Dr. GÖSCHKA Karl Michael
			MjrdM Mag. Dipl.-Ing. Dr. PRAUS Friedrich
J	2	Experten für Schnittstellen zur militärspezifischen Ausbildung	Obst FLEISCHMANN Gerhard , MSD
			Obstlt Mag. (FH) SPANNBAUER Alexander
(K)	-	Experten für interne institutionelle Abläufe	-

2.4 Internationalisierung

2.4.1 Entwicklung der Mobilität

Alle Absolventinnen und Absolventen des FH-BaStg MilFü (FH-BaStg Mil-IKTFü ist gem. deren Curriculum noch nicht vorgesehen) sind gem. Curriculum bestimmt, ein Auslandssemester und zusätzlich ein internationales Berufspraktikum in der Dauer von sechs Wochen zu absolvieren. Nachdem die Mobilitätszahlen nach SARS-CoV-2-Einschränkungen im Studienjahr 2021/2022 wieder auf ein gewohntes Niveau herangeführt werden konnten, haben sie sich im Berichtszeitraumes des Studienjahres 2022/2023 sogar noch verbessert – im Bereich der Outgoing Studierenden konnte die bisher höchste Anzahl an organisierten Auslandsausbildungstagen erreicht werden.

Die Mobilitäten sind nachstehend aufgelistet.

Die Anzahl der **Incoming-Studierenden** im Berichtsjahr: **208**.

Die Anzahl der Arbeitstage der Incoming-Studierenden: **4376**.

Die Anzahl der **Incoming-Lehrenden** im Berichtsjahr: **18**.

Die Anzahl der Arbeitstage der Incoming-Lehrenden: **146**.

Die Anzahl der **Outgoing-Studierenden** im Berichtsjahr: **280**.

Die Anzahl der Arbeitstage der Outgoing -Studierenden: **11331**.

Die Anzahl der **Outgoing -Lehrenden** im Berichtsjahr: **16**.

Die Anzahl der Arbeitstage der Outgoing -Lehrenden: **79**.

Anmerkungen: Sämtliche Incoming- und Outgoing-Aktivitäten konnten wie geplant ordnungsgemäß durchgeführt werden. Der Bereich des „Incomings“ bezieht sich auf Teilnehmer und Unterrichtende eines „Internationalen Semesters“ im WS 2022 sowie Praktika und die Betreuung von akademischen Arbeiten ausländischer Studierender im SS 2023. Die Zahlen zu den „Outgoing Aktivitäten“ beziehen sich grundsätzlich auf die durchgeführten Auslandssemester der Studierenden sowie den internationalen Berufspraktika der im Herbst ausgemusterten Berufsoffiziere (Absolventen 2023).

2.5 Nationale und internationale Kooperationen

Im Rahmen der nationalen Kooperationen konnte im Studienjahr 2022/2023 die Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern vertieft werden und neue Erfahrungen mit zivilen behördlichen Institutionen gesammelt werden.

Im Rahmen der groß angelegten Übung „STEINFELD 23“ der Theresianischen Militärakademie konnten die teilnehmenden Studierenden sowie das Lehrpersonal umfangreiche Erfahrungen in der krisenorientierten Zusammenarbeit mit Bezirksverwaltungsbehörden erlangen. Obwohl die Teilnahme an der Übung nicht zum curricularen Teil der akademischen Ausbildung zählte, gaben verschiedenste Szenarien entscheidende Aufschlüsse über Prozesse und Abläufe in den Behörden Magistrat der Stadt Wiener Neustadt, BH Wiener Neustadt sowie BH Neunkirchen – wesentliche Erkenntnisse konnten für den Bereich der Lehre gewonnen werden. Die enge Verbundenheit mit der Stadt Wiener Neustadt zeigt sich auch in der Durchführung des Seminars „Combined Leadership Training“

Im Rahmen bestehender Projekte mit der Karl-Franzens-Universität Graz, der FH Wiener Neustadt, der Organisation „Mauthausen Memorial“ sowie dem FH-Technikum WIEN konnten Ambitionen und gesetzte Meilensteine verwirklicht werden – diesbezügliche unmittelbare Auswirkungen für Administration und Lehre waren durchwegs gegeben. Dabei konnten einerseits im Projekt „Erprobung und Implementierung von digital generierten und mittels Mixed Reality dargestellten Szenarien“ entscheidende Schritte gesetzt werden, andererseits ein Vertrag zum erleichterten gegenseitigen Austausch von Lehrpersonal mit der FH Wiener Neustadt verabschiedet werden (NBL im IT-Bereich).

Ein gegenseitiger Vertrauensbeweis und als Zeichen gelebter Kooperation im Sicherheitssektor konnte im abgelaufenen Studienjahr ein ziviler Praktikumsplatz am LPD WIEN angeboten werden.

Im Rahmen der internationalen Kooperationen wurde im Wintersemester 2022 ein „Internationales Semester“ sowie „Common Modules“ am FH-BaStg MilFü durchgeführt und weiterentwickelt. Weiters konnte auch wieder ein „Internationales Sommersemester 2023“ (Internships) angeboten werden, das auf Basis der funktionierenden Zusammenarbeit mit den strategischen ausländischen Partnerinstitutionen entsprechend genutzt wurde und an ein gewohntes Niveau der Vorjahre anknüpfen konnte.

Die FH-BaStg haben Erasmus+ Partnerschaften mit 44 internationalen Hochschulen und Partnerschaften mit 7 militärischen Hochschulen außerhalb des Erasmus+ Rahmens. Die Anzahl der Partner konnte im abgelaufenen Studienjahr in beiden Bereichen geringfügig erhöht werden.

Sämtliche internationale Koordinierungsmaßnahmen erfolgen im Rahmen der „European initiative for the exchange of young officers inspired by Erasmus“ in vierteljährlichen Treffen. Seit 2015 führt ein Offizier des FH-BaStg MilFü den Vorsitz über diese Military Erasmus (EMILYO) Implementation Group.

2.6 Finanzierung und Ressourcen

Im Bereich der Finanzierung wurden der budgetäre Bedarf an die Bedürfnisse des FH-BaStg MilFü und des FH-BaStg Mil-IKTFü, sowie die steigenden Studierendenzahlen, angepasst. Die angeforderten Finanzmittel wurden durch den Erhalter zur Gänze zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Ressourcen erfolgte eine begriffliche Klarstellung. Der Erhalter stellt über die TherMilAk die für den Studienbetrieb nötigen Ressourcen zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Studiengangsleitungen über das Kollegium die Möglichkeit „FH-spezifische Ressourcen“ einzumelden. Der alte Begriff dazu war „Sonstige Ressourcen“. Dieser Begriff hat jedoch in der Praxis oftmals zu Irritationen geführt. Durch den Begriff „FH-spezifische Ressourcen“ ist klargestellt, dass die Fachhochschule – eingebettet in der Linienstruktur des BMLV – auch die Möglichkeit hat, den Bedarf an spezifischen Ressourcen für den Betrieb der FH-Studiengänge beim Erhalter einzumelden und mit Priorität behandelt zu wissen.

2.7 Qualitätsmanagementsystem

2.7.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung

Bereich Evaluierung:

Das Studienjahr 2022/2023 diente im Bereich der Evaluierung mit Schwergewicht der Konsolidierung angewandter QM-Instrumente. Die ordnungsgemäße Anwendung derselben, führte zu einer erwarteten Festigung angestrebter Prozesse und Abläufe. Das Festhalten am klar definierten Jahresregelkreis hat dazu beigetragen, dass für sämtliche involvierten Akteure (Referat Eval&QM, Studierende, Vortragende, LVLtr und ModulLtr), Klarheit über deren Aufgabenspektrum vorherrscht. Generell darf unverblümt angemerkt werden, dass Evaluierung und QM wieder entscheidende Faktoren zur Weiterentwicklung der Studiengänge darstellen und als Parameter bzw. Basis dienen – selbst die oftmals negativ kritisierte Rücklaufquote von Evaluierungen hat sich entscheidend verbessert.

Im Sinne der Transparenz von Evaluierungsergebnissen und der Möglichkeit des Einwirkens von Interessengruppen wurde mit Beginn SS 2023 eingeführt, dass alle aktuellen Evaluierungsberichte⁴ im internen Downloadbereich der Homepage veröffentlicht werden. Somit wurde ein System in geeigneter Form geschaffen, dass den Studierenden, dem LFP wie auch dem Admin-Personal die Möglichkeit bietet, eigene Evaluierungsbeiträge im Konsens aller Mitwirkenden zu betrachten und zu werten – zweifelsfrei ein wichtiger Schritt zur Ausprägung der Kompetenz zur Kritikfähigkeit.

Als bedeutende Weiterentwicklung ist auch die Einbeziehung der NBL (externe Gastlehrer) in die Mitarbeiterbefragung zu nennen. Nicht nur, dass das Spektrum an einflussnehmenden Interessengruppen erweitert werden konnte, hat es vor allem die Vielfältigkeit unterschiedlicher Sichtweisen aus verschiedenen Blickwinkeln spürbar gefördert.

Seitens der Studiengangsleiter war im abgelaufenen Studienjahr die Absicht zur Intensivierung des Dialoges mit den Studierenden eindeutig erkennbar. Vermehrte Verfügungsstunden, Informationsveranstaltungen oder die Einbeziehung von Studierendenvertretern in bestimmte Foren trugen spürbar zum „Diskurs auf Augenhöhe“ und einem allgemein zufriedenstellendem Lehr-, Lernklima bei.

Bereich Prozesslandschaft am FH-BaStg MilFü

Im Rahmen der Koordinierung der Prozesslandschaft wurden im Berichtszeitraum Richtlinien und Regelungen aktualisiert und auf neue Bedürfnisse angepasst. Diese bezogen sich mit Masse auf Supportprozesse sowie den Kernprozess „Lehre durchführen“. Für beide FH-BaStg wurden Regelungen zur Erstellung von Seminararbeiten und der Ba-Arbeit gleichgeschaltet und adaptiert.

⁴ Zu allen angewandten QM-Instrumenten (Eval Lehre, Zukunftsdialoq Offiziersausbildung, Absolventenanalyse, Mitarbeiterbefragung, Studiuimfeldbefragung) werden Abschlussberichte verfasst.

Weiter wurden Prozesse zur Anwendung der LV- wie auch der Modul-Evaluierung vereinfacht, um die Fragebögen „just in time“ zur Verfügung zu stellen und eine unkomplizierte Auswertung bzw. deren Rückmeldung an das verantwortliche Lehrpersonal zu gewährleisten.

Ausschüsse auf Ebene Kollegium:

Der kritischen Personalsituation geschuldet, wurde beim Kollegium der FH-Stg ein Personalausschuss eingerichtet. Deren Herausforderung wird es sein, vor allem unter dem Gesichtspunkt absehbarer Ruhestandsversetzungen, die personelle Sicherstellung von Admin- und Lehrpersonal zu gewährleisten. Einer entsprechenden engen Zusammenarbeit sowie Konsensfindung mit dem Erhalter der FH für angewandte Militärwissenschaften, dem Bundesministerium für Landesverteidigung, wird hohe Priorität attestiert.

Bereich Qualitätssicherung im Rahmen der Lehre:

Durch eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit entsprechenden Abteilungen der Theresianischen Militärakademie konnte die Qualität der Lehre an den FH-BaStg spürbar erhöht werden. Erfahrungen aus der Zeit der COVID-Fernlehre zum einen sowie der Kreativität handelnder Vortragender zum anderen geschuldet, werden Schwergewichte in der Anwendung moderner didaktischer Lehr-, Lernmethoden gesetzt. Bahnbrechend sei dabei das Projekt zum digital generierten und mittels Mixed Reality dargestellten Szenarientraining angesprochen. Eindeutig hat das „Erzeugen von Bildern im Kopf“ wieder den grundlegenden Stellenwert praxisorientierter Lehre eingenommen. Die Implementierung und Weiterentwicklung von simulationsgestützten Konzepten in der Lehre ist nicht nur aus dem Gesichtspunkt geringer Ressourcen, sondern vor allem als anerkannte Methode kompetenzorientierter Bildungsarbeit in den Mittelpunkt gerückt! Diese Richtung wurde an den beiden FH-BaStg erkannt und wird bewusst forciert.

2.7.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse

Im Rahmen einer selbstkritischen Auseinandersetzung mit der Kennzahlensystematik wurde im Herbst 2021 die Anpassung, Streichung oder Einführung einzelner Kennzahlen auf Ebene des Kollegiums beschlossen und für den Wirkungsbeginn WS 2022 verfügt. Somit stellt das Studienjahr 2022/2023 jenes dar, bei dem die überarbeiteten, neuen Kennzahlen erstmalig zur Umsetzung gelangten. Somit wurde die Grundlage für eine effektive Bewertung geschaffen, die in weiterer Folge als Basis von zu setzenden Entwicklungsmaßnahmen dient.

Um die Ebenen übergreifende Kommunikation und den damit verbundenen Prozessen zwischen den Gremien zu fördern, wurden die quartalsweise stattfindenden Steuerungsgruppensitzungen inhaltlich intensiviert. Nicht zuletzt aus Gründen der Vorbereitung auf den Vor-Ort-Besuch im Rahmen des Audits 2023, wurde mit besonderer Sorgfalt darauf abgezielt, den Dialog unterschiedlicher Ebenen kompromiss- bzw. kritikbereit „auf Augenhöhe“ zu führen. Der gegenseitige Austausch unterschiedlicher Sichtweisen und Blickwinkel zu vorhandenen Problemstellungen hat das QMS der FH für angewandte Militärwissenschaften gesamtheitlich gestärkt und die Effizienz von Weiterentwicklungsprozessen inhaltlich wie auch zeitlich positiv beeinflusst – der Auditbericht 2023 bekräftigt dies eindrucksvoll.

3 Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Nach Erarbeitung anleitender Strategien und Konzepten auf Ebene des Kollegiums und der Steuerungsgruppe (Anpassungen im Qualitätsmanagementhandbuch, Gleichstellungsplan im Rahmen der Satzung des Kollegiums) lag die Ambition im Studienjahr 2022/2023 schwerwichtigsmäßig darin, diese auf der Durchführungsebene der FH-Stg zu operationalisieren. Im Sinne dessen traten einerseits Regelungen zum Diversitymanagement an den beiden Standorten der Fachhochschule in Kraft, andererseits wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Detailplanungen zur Umsetzung und Qualitätskontrolle (mögliche Kennzahlen) ausarbeiten.

Basierend auf die Festigung des allgemeinen Grundgedankens konnten bereits konkrete Realisierungsmaßnahmen an den FH-BaStg gesetzt werden. So wurde zum einen der Arbeitsplatz des Referenten Evaluierung mit einer weiblichen Offizierin nachbesetzt (sogar im Wissen einer aktuellen Schwangerschaft), zum anderen wurde der Arbeitsplatz des Referatsleiters für Studienangelegenheiten für eine zivile Nachbesetzung umgewandelt.

Im Rahmen des allgemeinen Festhaltens am Frauenförderungsplan des Bundesministeriums für Landesverteidigung kam es auch zu einer Intensivierung der Tätigkeit als Frauenbeauftragten – eine Mitarbeiterin der FH-BaStg ist mit dieser Funktion betraut. Sie behandelt alle Anfragen, die Gleichbehandlung und Frauenförderung betreffen, sowie Wünsche oder Beschwerden der Dienstnehmerinnen. Sie ist in der Ausübung ihrer Tätigkeiten selbstständig und unabhängig. Die Bandbreite des Wirkens muss als äußerst umfangreich eingestuft werden, da sie nicht nur Unterstützungs- bzw. Beratungsaufgaben von Bedarfsträgern wahrnimmt, sondern auch als beratendes und stimmberechtigtes Organ bei Hearings für Nachbesetzungen herangezogen wird und entscheidend an der kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteiles bei Studierenden, administrativem Personal sowie internem und externem Lehrpersonal mitgestaltet.

Im Rahmen einer groß angelegten Offensive im Bundesministerium für Landesverteidigung wurden bereits organisatorische Schritte zu einer zeitnah durchzuführenden Kaderfortbildung „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ gesetzt, die für alle Studierenden, Admin- und Lehrpersonal verpflichtend sein wird. Parallel dazu ist ein e-Learning-Programm „Sexuelles Fehlverhalten“ in Bearbeitung, das ab dem Kalenderjahr 2024 jährlich für alle Bediensteten zu absolvieren ist.

Zur Umsetzung studienrelevanter Ambitionen ist darüber hinaus die Einteilung eines/r Gleichstellungsbeauftragten vorgesehen. Die gezielte Dokumentation und Weiterentwicklung im Bereich „Diversity Management an der FH für angewandte Militärwissenschaften“ ist daher sichergestellt.